



**N I E D E R S C H R I F T**

**25. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für  
Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt der Stadtverordnetenversammlung der Stadt  
Luckenwalde – Wahlperiode 2014 - 2019**

**Sitzungstermin:** Dienstag, 10.10.2017  
**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:03 Uhr  
**Sitzungsort:** Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943  
Luckenwalde

**Anwesend:**

**Vorsitzender-**

Herr Jochen Neumann

**Mitglieder-**

Herr Jens Bärmann

ab 18:31 Uhr

Herr Peter Gruschka

Herr Christoph Guhlke

Vertreter für Herrn Wessel,  
ab 19:23 Uhr

Frau Evelin Kierschk

Herr Andreas Krüger

Herr Dietrich Maetz

Herr Erik Scheidler

Herr Hans-Dietmar Seiler

**Sachkundige Einwohner-**

Herr Ralf Lindner

Herr Matthias-Eberhard Nerlich

**Verwaltung-**

Herr Ekkehard Buß

Frau Michaela Hoffmann

Herr Ingo Reinelt

Herr Jürgen Schmeier

**Gast-**

Frau Dr. Silke Neuling

**Schriftführerin-**

Frau Sonja Dirauf

**Abwesend:**

**Mitglieder-**

Herr Gerhard Maetz

Herr Michael Wessel

**Sachkundige Einwohner-**

Herr Ralf Eyssen

## **Tagesordnung:**

### **I. ÖFFENTLICHER TEIL:**

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 05.09.2017
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Beschlussvorlage
- 5.1. Luckenwalde - eine bunte, bienenfreundliche Stadt A-6022/2017
6. Sitzungstermine 2018
7. Anfragen von Ausschussmitgliedern
8. Informationen der Verwaltung
- 8.1. Präsentation der Vorplanung Sanierung Rathaus
- 8.2. 3. Bürgerhaushalt - Platz 4: Errichtung von Straßenbeleuchtung des Radweges bzw. der Skaterbahn zwischen Luckenwalde und Kolzenburg
- 8.3. 3. Bürgerhaushalt - Platz 6: Errichtung DIN-gemäßer Fußgängerquerungsstellen der 3247 Kreuzungen entlang der 222 Luckenwalder Straßen
9. Informationen des Ausschussvorsitzenden

### **II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:**

10. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 05.09.2017
11. Feststellung der Tagesordnung
12. Anfragen von Ausschussmitgliedern
13. Informationen der Verwaltung
14. Informationen des Ausschussvorsitzenden

## I. Öffentlicher Teil

### TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

**Herr Neumann** eröffnet die 25. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind sieben Mitglieder anwesend.

### TOP 2. Einwohnerfragestunde

**Herr Mikolaschek** bittet darum, im Tagesordnungspunkt 5.1 zu erläutern, warum Biodiversität für Bienen wichtig sei. Er fragt, wer für das Plakat am Marktturm (Hier bin ich Mensch...) verantwortlich war.

**Herr Neumann** antwortet, dass die Stadtverordneten und die Bürgermeisterin das Plakat veranlasst hatten.

**Herr Mikolaschek** möchte wissen, nach welchen Normen und Prioritäten die Straßenquerungen in den letzten 23 Jahren in den Kategorien 1 und 2 erneuert und instandgesetzt wurden und wo eine Abarbeitungsliste einsehbar ist.

Herr Bärman erscheint zur Sitzung.

**Herr Schmeier** antwortet, dass die notwendigen Querungen durch den Bauhof umgestaltet wurden und die Abarbeitung dokumentiert wurde.

**Herr Mikolaschek** fragt, ob das nur aufgrund von Unfällen passiert sei oder ob auch eine planmäßige Herstellung der Barrierefreiheit erfolgt.

**Herr Schmeier** antwortet, dass die Gehwege entsprechend dem beschlossenen Gehwegbauprogramm hergerichtet werden und dort, wo die Notwendigkeit besteht, barrierefreie Übergänge geschaffen werden. In den letzten 25 Jahren hat es außerdem ca. 70 Straßenneubaumaßnahmen gegeben, in deren Rahmen sämtliche Einmündungen und Kreuzungen barrierefrei hergestellt wurden. Neben den Neubaumaßnahmen und dem Gehwegbauprogramm gab es operative Maßnahmen zur Barrierefreiheit, die nicht wegen Unfällen, sondern aufgrund von Anregungen umgesetzt wurden.

**Herr Mikolaschek** möchte wissen, ob eine Statistik über Unfälle geführt wird.

**Herr Schmeier** verneint dies.

**Herr Mikolaschek** möchte wissen, ob abschätzbar ist, bis wann 100 % der Querungen in Luckenwalde barrierefrei gestaltet sein werden.

**Herr Schmeier** antwortet, dass schwer abzuschätzen ist, wann das Gehwegprogramm komplett umgesetzt sein wird. Von den 200 Straßen in Luckenwalde sind bislang etwa ein Drittel saniert.

**Herr Mikolaschek** fragt, wer für die Straßenquerungen mit 21-prozentigem Gefälle z. B. in der Straße Haag bei Aldi oder an der Ecke Rudolf-Breitscheid-Straße/Zinnaer Straße verantwortlich sei. Erlaubt seien nur sechs Prozent Gefälle.

**Herr Schmeier** wird das überprüfen.

**Herr Mikolaschek** fragt, welche bislang ungesicherten Querungen welcher Kategorie dem geforderten 2-Sinne-Prinzip entsprechen und welche gesicherten Querungen dem 3-Sinne-Prinzip. Er möchte wissen, ob in Luckenwalde in den gesicherten Anlagen auf das 2-Sinne-Prinzip zurückgeschaltet werde.

**Herr Neumann** widerspricht dem. Bei allen grundhaften Gehwegsanierungen werde für jede Form der Behinderung eine Barrierefreiheit hergestellt, durch taktile Elemente, eine entsprechende Neigung etc. Dies sind haushaltsrelevante Maßnahmen, die nur bei grundhaften Sanierungen von Gehwegen durchgeführt werden. In einen alten Gehweg solche Elemente einzubauen, mache wenig Sinn.

**Herr Mikolaschek** betont, dass ihn der Altbestand interessiert, um den es auch in dem Bürgerhaushaltsvorschlag geht.

**Herr Neumann** wiederholt, dass der Altbestand entsprechend dem Ausbauplan je nach Haushaltmöglichkeiten umgestaltet wird. Die Sanierung aller Luckenwalder Gehwege könne nicht in einem Jahr erfolgen.

**Herr Mikolaschek** fragt, nach welchem System in Luckenwalde Behindertenparkplätze eingerichtet werden. Es erfülle nicht die Norm, lediglich ein entsprechendes Verkehrsschild neben einem Parkplatz aufzustellen, so wie z. B. am Waldfriedhof. Er möchte wissen, wer diese Parkplätze anordnet.

**Herr Schmeier** antwortet, dass das Straßenverkehrsamt anordnet und die Stadt Luckenwalde die bauliche Umsetzung übernimmt.

**Herr Mikolaschek** fragt, warum Menschen mit Behinderungen und Kinder bei Großveranstaltungen in Luckenwalde, wie z. B. beim Turmfest oder Sound City, ausgeschlossen werden. Um die Bühne sei ein Bauzaun aufgestellt, der mit Gewebeplane abgehängt wurde und verhindere, dass man an die Bühne heran kommen könne und als Behinderter eine gute Sicht auf das Bühnengeschehen habe.

**Herr Neumann** antwortet, dass die Bauzäune nur die Einhausung an den Seiten und hinter der Bühne darstellen. Von vorne habe man auch als Rollstuhlfahrer eine gute Sicht auf die Bühne.

**Herr Mikolaschek** fragt, warum bei der Herstellung des stufenlosen Zugangs zur Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft am Markt, die Apotheke nebenan nicht mit einbezogen wurde.

**Herr Schmeier** antwortet, dass es von der Wohnungsgesellschaft DIE LUCKENWALDER einen konkreten Antrag zur Umgestaltung des Gehweges gab, von der Apotheke jedoch nicht. Da es sich um einen denkmalgeschützten Bereich handelt, war die Umgestaltung des Gehweges sehr aufwändig und musste detailliert mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt werden.

**Herr Mikolaschek** fragt, ob es als Rollstuhlfahrer irgendwann möglich sein werde, die Fläming-Therme eigenverantwortlich zu nutzen. Der inzwischen dritte Badelift sei untauglich.

**Herr Neumann** gibt zu bedenken, dass diese Frage an den Betreiber der Fläming-Therme gerichtet werden muss.

**Frau Kierschk** wirft ein, dass dem Betreiber die Schwierigkeiten bekannt seien und dass ein neuer Badelift bereits unterwegs sei. Alle von Herrn Mikolaschek angesprochenen Themen seien bereits in Arbeit.

**TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 05.09.2017**

keine

**TOP 4. Feststellung der Tagesordnung**

**Herr Neumann** informiert, dass der Tagesordnungspunkt 8.1 Präsentation der Vorplanung Sanierung Rathaus ausfällt.

Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung bestätigt.

**TOP 5. Beschlussvorlage**

**TOP 5.1. Luckenwalde - eine bunte, bienenfreundliche Stadt A-6022/2017**

**Frau Dr. Neuling** informiert über Bienen und Bienenkrankheiten (Anlage 1).

**Frau Hoffmann** berichtet, dass man sich ausführlich mit dem Thema beschäftigt und Erfahrungen eines landwirtschaftlichen Betriebes mit Blühstreifen eingeholt hat. Daraufhin hat man sich entschieden, die Stadtparkwiese bienenfreundlicher zu gestalten. Etwa 2.000 Quadratmeter der Fläche werden umgewandelt und derzeit mit einem Ingenieurbüro und dem landwirtschaftlichen Betrieb auf die Standorttauglichkeit verschiedener Pflanzen überprüft. Im Herbst wird die Umwandlung vom Bauhof vorbereitet und im Frühjahr folgt die Aussaat. Auch eine solche Wiese braucht Pflege. Außerdem wurde der Kleingartenverband mit einbezogen. Der Vorsitzende war begeistert und wird eine weitere Fläche mit einer Größe von 6.000 Quadratmetern umwandeln. Des Weiteren werden die Kleingartenvereine bis März 2018 den Bestand an Pflanzen erfassen.

**Herr Buß** ergänzt, dass die Bienenfreundlichkeit bereits Einfluss auf die Bauleitplanung hat. Sie ist in der textlichen Festsetzung des Bebauungsplanes zum nördlichen Gaswerksgelände festgelegt, welche eine besonders bienenfreundliche Saatgutmischung empfiehlt.

Herr Guhlke erscheint zur Sitzung.

**Herr Gruschka** fragt, welchen Anteil die Wildbienen und die Zuchtbienen an der Befruchtung haben.

**Frau Dr. Neuling** antwortet, dass der Einfluss auf die Ernte von einheimischem Obst signifikant ist. Welchen Anteil im Einzelnen die Wildbiene daran hat, ist kaum erforscht.

**Herr Gruschka** regt an, öffentlich darüber zu informieren, welche Bepflanzung für Bienen nützlich ist.

**Frau Kierschk** schlägt vor, dass das Quartiersmanagement den Stadtpark pflegt.

Auf Nachfrage von **Herrn Bärmann** bestätigt **Frau Dr. Neuling**, dass im Umkreis des Stadtparkes Bienenstandorte sind, die von der Umgestaltung profitieren können.

**Herr Neumann** fragt, wie es rechtlich aussieht, wenn ein Imker sein Bienenvolk für einen bestimmten Zeitraum auf städtische Flächen stellen wollen würde.

**Frau Dr. Neuling** antwortet, dass ein Einverständnis des Flächeneigentümers ausreicht und die Flächen nicht dafür ausgewiesen werden müssen. Der Bienenstock muss gekennzeichnet sein und bei weiteren Wanderungen wird ein Gesundheitszertifikat empfohlen.

**Herr Neumann** gibt zu bedenken, dass sich im Stadtpark auch der Spielplatz befindet und eventuell ein Gefährdungspotenzial von den Bienen ausgehen könnte.

**Frau Dr. Neuling** antwortet, dass ein Imker weiß, wie man Einfluss auf die Flugrichtung der Bienen nehmen kann, indem man den Stock richtig ausrichtet, den Spielplatz mit einer Hecke abgrenzt, Windrichtung und Sonneneinstrahlung berücksichtigt. Generell steche eine Biene eher bei hektischen Bewegungen, die auf einem Spielplatz vorkommen. Die Sanftmütigkeit ist jedoch bei allen Zuchtbiene ein wichtiges Zuchtziel.

**Herr Nerlich** spricht sich dagegen aus, im Stadtpark Bienenvölker anzusiedeln.

**Frau Hoffmann** antwortet, dass es darum geht, im Stadtpark Nahrung für Wildbienen zur Verfügung zu stellen. Zur Ansiedlung von Zuchtbiene ist laut der Aussage von Imkern mehr Ruhe notwendig.

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die folgenden Initiativen zu ergreifen:

Die Lebensräume und das Futterangebot für Bienen und andere Insekten sollen dadurch verbessert werden, dass

- bei Neu- und Ersatzpflanzungen auf die Bienenfreundlichkeit der verwendeten Pflanzen geachtet wird (z. B. durch das Pflanzen von Ahorn, Linde usw.; vgl. hierzu Broschüre des BMEL <sup>^</sup>) und somit ein Trachtangebot über das ganze Jahr verteilt herrscht.
- neue insektenfreundliche Bepflanzungsmaßnahmen für stadt-eigene Flächen entwickelt werden, insbesondere auf Grünflächen, in Parks, an Straßenrandbereichen und auf Brachflächen.
- Flächen ausgewiesen werden, auf denen ImkerInnen ihre Völker pflegen können.
- bei Pflegemaßnahmen im Stadtgebiet gute fachliche Praxis durch Beachtung von Schnittzeitpunkten und -techniken, sowie Mähzeitpunkten und -techniken geübt wird.

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0  
**Zustimmung empfohlen**

**TOP 6. Sitzungstermine 2018**

Die Ausschussmitglieder sind mit den Sitzungsterminen einverstanden.

**TOP 7. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

**TOP 7.1. Anfrage zur kommunalen Zusammenarbeit betreffs Radwegebau F-6098/2017**

**schriftlich beantwortet**

**Herr Guhlke** bezieht sich auf den letzten Satz der Anfragenbeantwortung und möchte wissen, warum nicht erst ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung abgewartet werde, bevor Planungsleistungen beauftragt und Kostenverteilungsvereinbarungen getroffen werden.

**Herr Buß** antwortet, dass die Finanzierung über den Stadt-Umland-Wettbewerb erfolgen soll und für die Vorfinanzierung der Maßnahmen im Rahmen des Wettbewerbs Mittel in den Haushalt eingeplant worden sind. Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal hat Angebote eingeholt und die drei Wettbewerbspartner Trebbin, Nuthe-Urstromtal und Luckenwalde müssen sich nun auf eine Verteilung der Kosten einigen.

**TOP 7.2. Boulevard**

**Herr Scheidler** weist darauf hin, dass es auf den bereits freigegebenen Flächen des Boulevards Probleme zwischen Radfahrern und Fußgängern gibt. Die Radfahrer verhalten sich zum Teil sehr rücksichtslos. Er fragt nach Möglichkeiten, den Fahrradverkehr zu steuern.

**Herr Schmeier** antwortet, dass alle Versuche mit Beschilderung etc. die Fahrradfahrer zum Absteigen zu bewegen, ins Leere gelaufen sind. Er geht davon aus, dass der erste Bauabschnitt noch in diesem Jahr fertiggestellt werden kann und mit dem Wegfall der Bauzäune würden auch die Engstellen entfallen.

**Herr Scheidler** sieht ein Problem auch in der zukünftigen Befahrbarkeit des Boulevards. Er fragt, wie verhindert werden soll, dass Autos von der Lämmergasse, aber auch von der Dahmer Straße aus auf den Boulevard fahren.

**Herr Schmeier** antwortet, dass im Bereich der Lämmergasse die Stelen als Art Verkehrsführung so aufgestellt werden sollen, dass die Fahrtrichtung zur Theatergasse vorgegeben wird. Im Bereich der Dahmer Straße ist eine Einschränkung der Befahrbarkeit nur durch Poller oder Mobiliar möglich.

**Herr Scheidler** fragt nach der Zukunft des Büchsenbrunnens. Er fände es bedauerlich, wenn der Brunnen wegfallen sollte, statt auf der anderen Seite vor der Filiale des Optikers wieder aufgebaut zu werden. Außerdem hat er Gerüchte gehört, dass die Fortsetzung mit dem zweiten Bauabschnitt im nächsten Jahr nicht gesichert sei.

**Herr Schmeier** antwortet, dass die Vorbereitungen für den zweiten Bauabschnitt bereits laufen und dass darin auch der Büchsenbrunnen untergebracht werden soll. Städtische Betriebswerke und Nuwab wurden einbezogen, die finanziellen Mittel sollen im Haushalt

eingepplant werden und nach der Ausschreibung könnte mit der Umsetzung im Juni/Juli 2018 fortgefahren werden.

**TOP 7.3. Nuthepark**

**Herr Scheidler** erinnert an seine Anregung im gestrigen Ausschuss für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung, die Bänke im Nuthepark anders anzuordnen und so die Nutzergruppen zu trennen, die sich zum einen im Nuthepark aufhalten wollen und zum anderen nur die Wegeverbindung nutzen.

**TOP 7.4. Vorplanung Sanierung Rathaus**

**Herr Guhlke** fragt, warum man in der heutigen Ausschusssitzung die Vorplanung vorstellen wollte, nachdem am 16.05. im Hauptausschuss bereits die Planungsleistung für den Umbau und die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes beauftragt worden war. Er möchte wissen, ob das Raumkonzept schon feststeht.

**Herr Reinelt** verneint dies. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens in der Verwaltung hat es Einwände z. B. in Hinblick auf das Standesamt gegeben. Deswegen sollen Varianten erarbeitet werden.

**Herr Guhlke** fragt, ob dann das Brandschutzkonzept nicht auch überarbeitet werden muss.

**Herr Reinelt** betont, dass das in jedem Fall angepasst werden muss, weil sich zwischenzeitlich auch gesetzliche Vorgaben geändert haben.

**Herr Guhlke** bekräftigt, dass es seiner Meinung nach sinnvoller gewesen wäre, erst die Vorplanung und das Raumkonzept zu erarbeiten und darauf aufbauend das Brandschutzkonzept.

**TOP 7.5. Sturmschäden**

**Herr Nerlich** fragt nach dem Sturmschaden in der Gottower Straße, wo ein Straßenbaum auf ein privates Gebäude gefallen ist.

**Frau Hoffmann** antwortet, dass der Baum beseitigt wurde, die Straßenschäden behoben wurden und das Ordnungs- und Rechtsamt den Fall aufgenommen hat. Weitere Informationen sind noch nicht bekannt.

**TOP 8. Informationen der Verwaltung**

**TOP 8.1. Bürgerhaushalt 2017 Platz 4: Errichtung von Straßenbeleuchtung des Radweges bzw. der Skaterbahn zwischen Luckenwalde und Kolzenburg I-6048/2017**

**Kenntnis genommen**



**TOP 8.2. Bürgerhaushalt 2017 Platz 6: Errichtung DIN-gemäßer Fußgängerquerungsstellen der 3247 Kreuzungen entlang der 222 Luckenwalder Straßen I-6047/2017**

**Kenntnis genommen**

**TOP 8.3. Fördermittel für die Umrüstung von Straßenlaternen auf LED-Technik**

**Herr Schmeier** hat am 28. August einen Fördermittelbescheid des Bundesministeriums für Umwelt- und Naturschutz erhalten. Zugesichert wird eine zwanzigprozentige Förderung für die Umrüstung von 66 Straßenlaternen auf LED-Technik. Die Gesamtkosten betragen 47.000 Euro. Die Laternen befinden sich in der Heinrich-Zille-Straße, der Poststraße und der Potsdamer Straße. Die Umrüstung ist bereits beauftragt und wird noch in diesem Jahr erfolgen.

**TOP 9. Informationen des Ausschussvorsitzenden**

keine

Um 19:57 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Jochen Neumann  
Vorsitzender

Sonja Dirauf  
Schriftführerin

13.10 24 31 00